

	<p>Objekt: Pieta</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Gemäldesammlung</p> <p>Inventarnummer: HM_1961_0142</p>
--	---

Beschreibung

Die trauernde Gottesmutter hält den Leihnahm ihres Sohnes in den Armen. Sie neigt ihren Kopf den Haupt des Toten zu. Die Arme des Gekreuzigten hängen herab.Seine Glieder sind überlängt, Hände und Füße verkrampft.

Ein Lichtstrahl setzt schlaglichtartige Akzente auf die Gesicher und den Körper des Toten. Die Expressivität der Darstellung ist nur in wenigen Gemälden Haueisens mit religiöser Thematik nanchzuweisen.

Zur Datierung: Im Ausstellungskatalog kaiserslautern (S. 19) ist eine Pieta von 1915 aufgeführt. Gängel erwähnt eine 1914 entstandene °große Leinwand der blauen Pieta°, die wahrscheinlich mit der °Pieta° des Museums identisch ist.

Haueisen studierte zunächst an der Kunstgewerbeschule (Akademie) in Karlsruhe, danach war er in der Zeichenschule bei Knirr und Hackl, München. 1896 bis 1900 war er Meisterschüler von Leopold von Kalckreuth und Hans Thoma an der Karlsruher Akademie. 1905 übernimmt er eine Titularprofessor in Karlsruhe. Ab 1919 bis unterrichtet er dort als ordentlicher Professor, tritt aber 1933 wegen der politischen Einflussnahme in der Kunstakademie zurück.

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

LxB: 201 x 140 cm; Rahmenmaß: 208 cm h.,
149 cm br.

Ereignisse

Gemalt

wann

1914

wer Albert Haueisen (1872-1954)
wo Jockgrim

Schlagworte

- Glanz
- Kubismus
- Pietà
- Ölgemälde

Literatur

- Habermehl, Eva (1998): Albert Haueisen (1872–1954), ein süddeutscher Maler und Grafiker. Studien zum Werk und Werkverzeichnis der Gemälde. Heidelberg, Nr. 1920-1929,10